

### **Allgemeine Fragestellung des Erdkundeunterrichts**

Was ist wo und warum hier gerade so?

So könnte man die grundsätzliche Fragestellung des Faches Erdkunde zusammenfassen. Der Erdkundeunterricht trägt in wesentlichem Maße zum Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Raumstrukturen und -prozesse bei und konzentriert sich dabei besonders auf gegenseitige Wechselwirkungen.

### **Zielsetzung des Erdkundeunterrichts**

Neben der Vermittlung eines topographischen und fachspezifischen Wissens sowie adäquater Methoden zu dessen Erschließung liegen die übergeordneten Zielsetzungen vor allem in der sukzessiven Herausbildung einer raumbezogenen Handlungsfähigkeit und in der Vorbereitung auf ein Leben in einer zunehmend globalisierten Welt. In diesem Zusammenhang werden deutliche Grenzen menschlicher Handlungsspielräume und der Tragfähigkeit von Räumen thematisiert.

**Schulinternes Curriculum Erdkunde: Jahrgangsstufe 5**  
**Unterrichtsumfang: 2 Wochenstunden**  
**Eingeführtes Lehrwerk: *Diercke Geographie 1*, Westermann (2008)**

Inhaltsfeld	Raumbeispiel	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz
		Schüler und Schülerinnen...	Schülerinnen und Schüler...	Schülerinnen und Schüler...
<b>Grundlagen der räumlichen Orientierung</b>	Deutschland	... orientieren sich mit Hilfe von Himmelsrichtungen und Karten	... arbeiten mit dem Atlas (Kartentypen, Inhaltsverzeichnis, Register, Koordinaten, Legende, Maßstabsleiste)	
<b>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</b>		... vergleichen Merkmale von Siedlungen verschiedener Größe sowie deren funktionale Gliederung und Versorgungsangebote	... fertigen eine Faustskizze an: Städte und Landschaften in NRW	
Grobgliederung einer Stadt	Heimatstadt Duisburg, Landeshauptstadt Düsseldorf	... beschreiben die funktionale Gliederung ... beschreiben Flächennutzungspläne ... beschreiben verschiedene Stadttypen	... werten Luftbilder aus ... erstellen eine <i>mental map</i> , ... ggf. planen, führen durch und werten aus einen Erkundungsgang oder eine Befragung zur pers. Wohnsituation	....
Unterschiede von Stadt und Dorf		... erklären das Abhängigkeitsverhältnis von Stadt und Dorf		... diskutieren Pro- und Contra-Argumente ... vertreten schlüssig ihre eigene Position ... üben Rollen- und Perspektivwechsel ein
<b>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</b>	Europäische Industrie- und Verdichtungsräume	... arbeiten die Bedeutung einzelner Standortfaktoren, einzelner Aspekte des Strukturwandels und Auswirkungen auf die Lebensbedingungen des Menschen heraus und leiten daraus Auswirkungen sowohl für den Menschen als auch für Natur und Landschaft ab.	...werten (Klima-) Diagramme, Graphiken, Tabellen und Texte aus und erstellen selbige	
Standortfaktoren für die Landwirtschaft und Strukturveränderungen	Deutsche Großlandschaften (Alpen, Börden- und Gäulandschaften)	... erklären Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung (exemplarisch: Almwirtschaft, Fruchtwechsel, Intensivierung, Gewächshauskulturen, ökologische Landwirtschaft als Alternative)	... gewinnen Informationen durch Arbeit an Modellen (z.B. Fruchtwechselkalender) und Diagrammen	
Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln	Südeuropa	... diskutieren Chancen und Risiken bei Milchverarbeitung, Massentierhaltung und Monokulturen (z.B. Gewächshauskulturen)	... führen eine Recherche im Supermarkt durch (Woher kommen unsere Lebensmittel?)	... werden sensibilisiert für Marktbeeinflussung durch Konsumentenscheidungen und reflektieren ggf. eigene Kaufentscheidungen

Standortfaktoren für die Industrie und Strukturveränderungen	Industrie- und Verdichtungsräume innerhalb der EU, insbesondere das Ruhrgebiet	... erklären die Entstehung von Kohle ... erklären Faktoren die zur Kohle- und Stahlkrise führten und problematisieren diese ... erklären den Strukturwandel	... vergleichen Karten unterschiedlichen Darstellungszeitraums ... fertigen Diagramme an	
Standortfaktoren für die Dienstleistungen	Europäische Flughäfen und Häfen	... beschreiben die Bedeutung und Raumwirksamkeit einzelner Standortfaktoren	... entnehmen Texten fragerelevante Informationen	
Ressourcenproblematik am Beispiel Wasser		... beschreiben den Wasserkreislauf ... erklären die Gewässerbelastung		... werden für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert
<b>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</b>	Küsten- und Hochgebirgslandschaften (Nord- und Ostsee, Alpen), Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas	... stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her ... beschreiben und problematisieren Natur- und Landschaftsschäden durch touristische Nutzung und erstellen Konzepte zu ihrer Überwindung	... werten (Klima-) Diagramme, Graphiken, Tabellen, Texte aus und erstellen selbige	
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vor dem Hintergrund der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots		... erklären die Entstehung von Gezeiten ... beschreiben den Landschaftsraum Nord- und Ostseeküste ... erklären die Notwendigkeit des Deichbaus ... beschreiben die Höhenstufen der Vegetation und die Entstehung von Gletschern	... entnehmen einfachen Modellen fragerelevante Informationen	
damit verbundene physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde		... beschreiben und problematisieren die Veränderung vom Bergdorf zum Ferienort	... werten Luftbilder und Tabellen aus	... führen eine Debatte durch und erlernen dadurch Rollen- und Perspektivwechsel
sanfter Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden		... erkennen die Schwierigkeiten aber auch die Chancen einer Vereinbarung von ökonomischen und ökologischen Interessen		... reflektieren kritisch das eigene Freizeitverhalten

Schulinternes Curriculum Erdkunde: Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsumfang: 2 Wochenstunden

Eingeführtes Lehrwerk: *Diercke Geographie 2*, Westermann (2009)

Inhaltsfeld	Raumbeispiel	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz
		Schüler und Schülerinnen...	Schülerinnen und Schüler...	Schülerinnen und Schüler...
<b>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</b>			... werten geographiespezifische Arbeitsmittel aus	
Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkanismus, Hurrikans)	Südtalien, Kalifornien, (süd-) ostasiatischer Raum	... beschreiben einfache endogene Formen und Prozesse sowie die Entstehung von Wirbelstürmen auch unter Berücksichtigung der globalen Erwärmung	... entnehmen einfachen Modellen sachrelevante Kernaussagen	
Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosion/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)	(semi-) aride Räume, Polargebiete	... erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung	... erstellen Wirkungsgefüge	... beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung
<b>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</b>		... beschreiben naturgeographischen Strukturen und Prozessen sowie deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen ... erläutern den Zusammenhang zwischen naturgeographischen Bedingungen, Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik sowie die damit verbundenen Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion ... erörtern die Risiken menschlichen Eingreifens in geökologische Kreisläufe und erarbeiten Möglichkeiten zu deren Verminderung	... werten geographiespezifische Arbeitsmittel aus	... sind fähig, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen
Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen	Wüstengebiete, z.B. Naher Osten	... erklären die Entstehung von Wüsten ... problematisieren das Überleben in der Wüste ... beschreiben und problematisieren Staudammprojekte, Oasenwirtschaft, Bewässerungslandwirtschaft und die damit verbundene Bodenversalzung	... erstellen Klimadiagramme und werten diese sowie modellhafte Darstellungen aus	... werden für die Tragfähigkeit von Räumen sensibilisiert ... fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten diese argumentativ
Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen			... erstellen Wirkungsgefüge und werten diese aus	

Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens	Zentralafrika, Südamerika	... erklären die ökologische Benachteiligung der Tropen ... beschreiben und erklären den Nährstoffkreislauf ... beschreiben und problematisieren unterschiedliche Produktionsformen ( <i>shifting cultivation</i> , Plantagenwirtschaft, <i>ecofarming</i> , Forstwirtschaft)	... erstellen Klimadiagramme und werten diese aus ... erstellen Wirkungsgefüge und werten diese aus	... beurteilen die Nachhaltigkeit von landwirtschaftlichen Produktionsformen
Die gemäßigte Zone als Gunstraum für die landwirtschaftliche Nutzung	Europäische Gunsträume	... beschreiben den Wandel von der Natur zur Kulturlandschaft		... beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung
<b>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (einleitend; zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 wiederholend)</b>				
Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern	weltweit, Gegensatz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	... erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen	... nutzen das Modell des Demografischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern	... erörtern Pro- und Contra-Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln
Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern	Asien (z.B. Karachi, Pakistan)	... erklären Strukturen und Funktionen von Städten in Industrie- und Entwicklungsländern ... erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern ... erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern		
Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	Afrika, Außengrenze der EU	... erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung einzelner Regionen und/oder Staaten ... erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete		... fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“

**Schulinternes Curriculum Erdkunde: Jahrgangsstufe 9**  
**Unterrichtsumfang: 2 Wochenstunden**  
**Eingeführtes Lehrwerk: *Diercke Geographie 3*, Westermann (2009)**

<b>Inhaltsfeld</b>	<b>Raumbeispiel</b>	<b>Sachkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Urteils- und Handlungskompetenz</b>
		Schüler und Schülerinnen...	Schülerinnen und Schüler...	Schülerinnen und Schüler...
<b>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (mit Rückbezug zur Jahrgangsstufe 7 wiederholende Behandlung)</b>				
<b>Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung</b>				
Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten	weltweit; Gegensatz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	... lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes ... analysieren auf unterschiedlichen Maßstabsebenen Disparitäten sowie Ursachen und Folgen von Entwicklungsindikatoren ... wenden verschiedene Indikatoren zur Einschätzung des Entwicklungsstandes an ... analysieren auf unterschiedlichen Maßstabsebenen Disparitäten und diskutieren Ursachen und Folgen dieser ... erstellen und diskutieren Konzepte zur Überwindung von Disparitäten	... recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich themenbezogene Informationen zu beschaffen ... nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen	... schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritische ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswelt
Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen	Südamerika	... erkennen den Zusammenhang zwischen naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik		
Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt	Südamerika (z. B. Peru)	... beschreiben und erkennen historisch bedingte Beziehungsgeflechte zwischen Industrie- und Entwicklungsländern (z.B. Kolonialzeit) und daraus resultierende Abhängigkeiten ... bewerten kritisch die Abhängigkeit von Entwicklungsländern und diskutieren mögliche Alternativen		... reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen/Beurteilungen kritisch in Bezug auf die zugrunde liegende Fragestellung ... reflektieren selbstkritisch ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen
Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus und die Entwicklung der Zielregionen	Südamerika (z.B. Mexiko) Afrika (z.B. Kenia)	... erkennen den Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus	... entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu	... hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von

		resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern ... bewerten eigenes Urlaubsverhalten kritisch und diskutieren mögliche Alternativen	und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor ... prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern	Klimawandel und Folgen für die Zielregion
<b>Wandel wirtschaftlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</b>				
Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung	Triade (USA, EU, Japan)	... erklären die zunehmende Verflechtungen von Wirtschaftsregionen und die damit verbundenen Abhängigkeiten sowie die Bedeutung von Dienstleistungen für den Wandel von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft		
Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung	Asien (z.B. Indonesien)	... stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf	... lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ... erklären am Beispiel von Lebensmitteln (z.B. Tomaten oder Palmöl) ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft	
Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration	EU, Europa (z.B. Nokiawerk in Bochum bzw. Jucu)	... erkennen den Bedeutungswandel der Standortfaktoren zur Erklärung der zunehmenden Verflechtungen von Wirtschaftsregionen und den damit verbundenen Abhängigkeiten	... recherchieren in Bibliotheken und im Internet zwecks themenbezogener Informationen ... erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung ... erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z.B. durch Ausweisung einer EUREGIO	
Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen	Europa (z.B. London)	... lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde ... erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole	... orientieren sich anhand von Karten und weiteren Hilfsmitteln ... entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	

## **Leistungsbewertung im Fach Erdkunde: Grundsätze für die SI**

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (APO-SI, §6; Kernlehrpläne für das Fach Erdkunde, Kapitel 5). Die Kriterien der Leistungsbeurteilung werden den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt, der jeweilige Leistungsstand wird ihnen in vertretbaren Zeitabständen bekannt gegeben. Lernerfolgsüberprüfungen werden kontinuierlich durchgeführt, wobei die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen dürfen; den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Gelegenheiten gegeben, ihr Leistungsvermögen zu demonstrieren.

### **Beurteilungsbereiche**

#### **1. Mündliche Beiträge**

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Wiedergabe von Beobachtungen und Phänomenen, Lösungsvorschläge, Bewerten von Ergebnissen, Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken, Diagrammen, Karten und anderen geographiespezifischen Darstellungen)
- Abgerufene Beiträge, z.B. Wiederholungen, Transferleistungen
- Wiedergabe der abgesicherten Inhalte der letzten Unterrichtsstunde
- Kurzvorträge, z. B. Darstellung von Sachzusammenhängen, Beobachtungen; Erstellung und Vortrag von Referaten

#### **2. Schriftliche Beiträge**

- Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Erstellung von Dokumentationen und Präsentationen (z.B. Plakate, Mind-Maps, Power-Point)
- Schriftliche Übungen und Überprüfungen
- Führung des Hefters
- Projektarbeiten (Portfolio)

#### **3. Praktische Fertigkeiten**

- Anfertigung von Faustskizzen, Karten, Diagrammen oder Wirkungsgefügen
- Sach- und fachgerechter Umgang mit Atlanten, Globen und anderen geographiespezifischen Arbeitsmitteln
- Durchführung und Dokumentation von Erhebungen (z.B. Befragung, Karierung)

#### **Notenfindung in den Beurteilungsbereichen „Mündliche und schriftliche Beiträge“:**

Die Notenvergabe richtet sich neben der Qualität auch nach der Häufigkeit und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit. Zum Erreichen folgender unten aufgelisteter Noten sind je mündliche und schriftliche Beiträge in der genannten Qualität zu erbringen, die dann unter Berücksichtigung von Häufigkeit und Kontinuität sowie praktischer Fähigkeiten gegebenenfalls angepasst werden müssen:

- Noten „sehr gut“ und „gut“  
Die Noten „sehr gut“ bzw. „gut“ sollen (abhängig vom Anspruchsniveau) erteilt werden, wenn neue Aspekte und Probleme mit Hilfe der erworbenen Kompetenzen gelöst bzw. angesprochen werden können.
- Note „befriedigend“  
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn erworbene Kompetenzen auf vergleichbare Sachverhalte angewendet werden können.
- Note „ausreichend“  
Die Note „ausreichend“ soll noch erteilt werden, wenn die Leistungen zwar nicht über die reine Reproduktion von im Unterricht erworbenen Inhalten hinausgehen, Konzepte und Kompetenzen jedoch weitgehend verstanden bzw. grundlegend erworben wurden.

Berücksichtigt wird bei allen Arbeits- und Gruppenprozessen auch, inwieweit die Schülerinnen und Schüler bereit sind, für ihre Arbeit und die der Gruppe Verantwortung zu übernehmen und die Arbeits- und Gruppenprozesse im Sinne der Aufgabenstellung zum Abschluss zu bringen.